

**Resolution
verabschiedet
vom 40. DPT**



**40. Deutscher Psychotherapeutentag
13./14. Mai 2022 in Stuttgart**

**Der DPT verurteilt den Krieg gegen die Ukraine aufs Schärfste und
bietet Hilfe an**

Der Deutsche Psychotherapeutentag (DPT) ist tief erschüttert über den militärischen Angriff Russlands auf die Ukraine und das dadurch verursachte Leid.

Der DPT verurteilt dieses völkerrechtswidrige Vorgehen der russischen Staatsführung ausdrücklich.

Der Deutsche Psychotherapeutentag unterstützt alle politisch Verantwortlichen und Engagierten, die weltweit für ein Ende dieses Krieges eintreten.

Psychotherapeut*innen wissen insbesondere um die langandauernden und tiefgreifenden psychischen Schäden durch kriegerische Handlungen. Kriegserlebnisse verbunden mit Zerstörung, Gewalt und Tod verursachen unendliches Leid für die traumatisierten und in Angst lebenden Menschen. Die psychischen Schäden sind schwerwiegend, langanhaltend und generationenübergreifend. Sie betreffen nicht nur Menschen in und aus der Ukraine, sondern alle direkten und indirekten Kriegesopfer weltweit. Insbesondere Kinder und Jugendliche sind durch die gravierenden psychischen Belastungen von bleibenden Schäden bedroht und brauchen dringend Schutz und Hilfe.

Eine Vielzahl von Psychotherapeut*innen ist in ehrenamtlichen Notfallprojekten, die schnelle und unbürokratische psychosoziale Hilfe leisten, aktiv.

Als Profession setzen wir uns dafür ein, dass für die psychotherapeutische Unterstützung der traumatisierten Menschen, die in Deutschland Schutz suchen, die notwendigen Rahmenbedingungen umgehend geschaffen werden.